UMWELTERKLÄRUNG

2020

Stand: August 2020

INHALT

1 Vorwort 2

2 Porträt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 1

3 Unser Umfeld 2

4 Umweltpolitik der AAU 4

5 Umweltmanagementsystem 6

6 Umweltaspekte 7

7 Umweltkennzahlen – AAU gesamt 2017/18/19 15

8 Umweltleistungen, Umweltziele, Umweltprogramme 28

9 Projektebezogene Kommunikation 50

10 Erklärung des Umweltgutachters 51

NACE Code P 85.42 Tertiärer Unterricht

Geltungsbereich Das Umweltmanagement umfasst alle Gebäude und Standorte der Universität Klagenfurt: Bibliothek, Südtrakt, Nordtrakt, Vorstufe, Zentralgebäude, Universitätssportinstitut, IFF Klagenfurt, Lakeside Park Haus B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/ 12, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf Haus 8, 9, 10, 12, 13, USI Nord

In diesem Dokument wird für die Universität Klagenfurt die allgemein übliche Bezeichnung „Alpen-Adria-Universität Klagenfurt“ verwendet. Die Daten in der Umwelterklärung beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf die Jahre 2013 bis 2019.

Version: Umwelterklärung V5

1 VORWORT

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (ECO Management and Audit Scheme) hat sich die Universität Klagenfurt dazu verpflichtet, ein Umweltmanagement zu etablieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Es ist das erklärte Ziel der AAU, ergänzend zu ihren vielfältigen Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und umfassende Umweltpolitik zu betreiben. Mit der EMAS-Einführung hat die AAU einen wesentlichen Schritt für Umweltschutz und Umweltbewusstsein gesetzt und gleichzeitig fortlaufende Verbesserungsprozesse in ihren internen Abläufen eingeleitet. In den letzten Jahren hat die Universität diese Schritte vertieft, weiterentwickelt und professionalisiert.

Die Umweltpolitik nach EMAS verankert verschiedenste Umweltziele an der AAU: Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Universitätsangehörigen, der zu einer Vernetzung von Aktivitäten im Umweltschutzbereich und zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems an der AAU führt.

Die Universitätsleitung sieht den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Leitungsaufgaben und stellt sicher, dass die konkreten Umweltziele in allen Funktionen und auf allen Ebenen umgesetzt werden. Damit wollen wir Umweltziele nachhaltig verankern und die Umwelt schützen. EMAS fördert aber nicht nur unsere Umweltziele, es fordert uns auch als Organisation – und das kontinuierlich. Die rechtliche Grundlage dafür bietet die europäische EMAS III Verordnung, die 2009 veröffentlicht wurde, inklusive der Adaptierungsverordnungen 2017/1505 und 2018/2026. Das EMAS-Projekt kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Unser Umweltmanagementsystem wird nur durch das Mitwirken aller Universitätsangehörigen weiter so erfolgreich sein, wie es jetzt ist. Diese Denkweise muss Leitlinie unseres gesamten Handelns bleiben.

Als moderne und zukunftsorientierte Universität tragen wir mit diesen umfassenden Maßnahmen ganz im Sinne von §1 des Universitätsgesetzes nicht nur durch Forschung und Lehre, sondern durch unser gesamtes Handeln zur „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt“ bei.

2 PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) ist eine Universität im Süden Österreichs und im Zentrum der Alpen-Adria Region. Sie ist eine von 21 öffentlichen Universitäten Österreichs und hat ihren Standort in der Hauptstadt Kärntens in Klagenfurt. Insgesamt bietet die AAU mit ihren 4 Fakultäten, 34 Instituten, 18 Bachelorstudien, 26 Masterstudien, ein Lehramtsstudium mit 13 Unterrichtsfächern im Bachelorstudium und 12 Unterrichtsfächern im Masterstudium sowie fünf Doktoratsstudien an. Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

ORGANISATION DER AAU

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das Rektorat gemäß § 22 UG besteht aus dem *Rektor* bzw. der *Rektorin*, dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Forschung,* dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Personal* und dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Lehre und Internationales.* Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der *Studienrektor* bzw. die *Studienrektorin*, der/die von einem *Vizestudienrektor* bzw. einer *Vizestudienrektorin* vertreten wird (vgl. Satzung Teil B § 2). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die *Finanzdirektorin*/der *Finanzdirektor* ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement
- Rechtsangelegenheiten
- Gesundheitsmanagement, Sicherheit und Barrierefreiheit

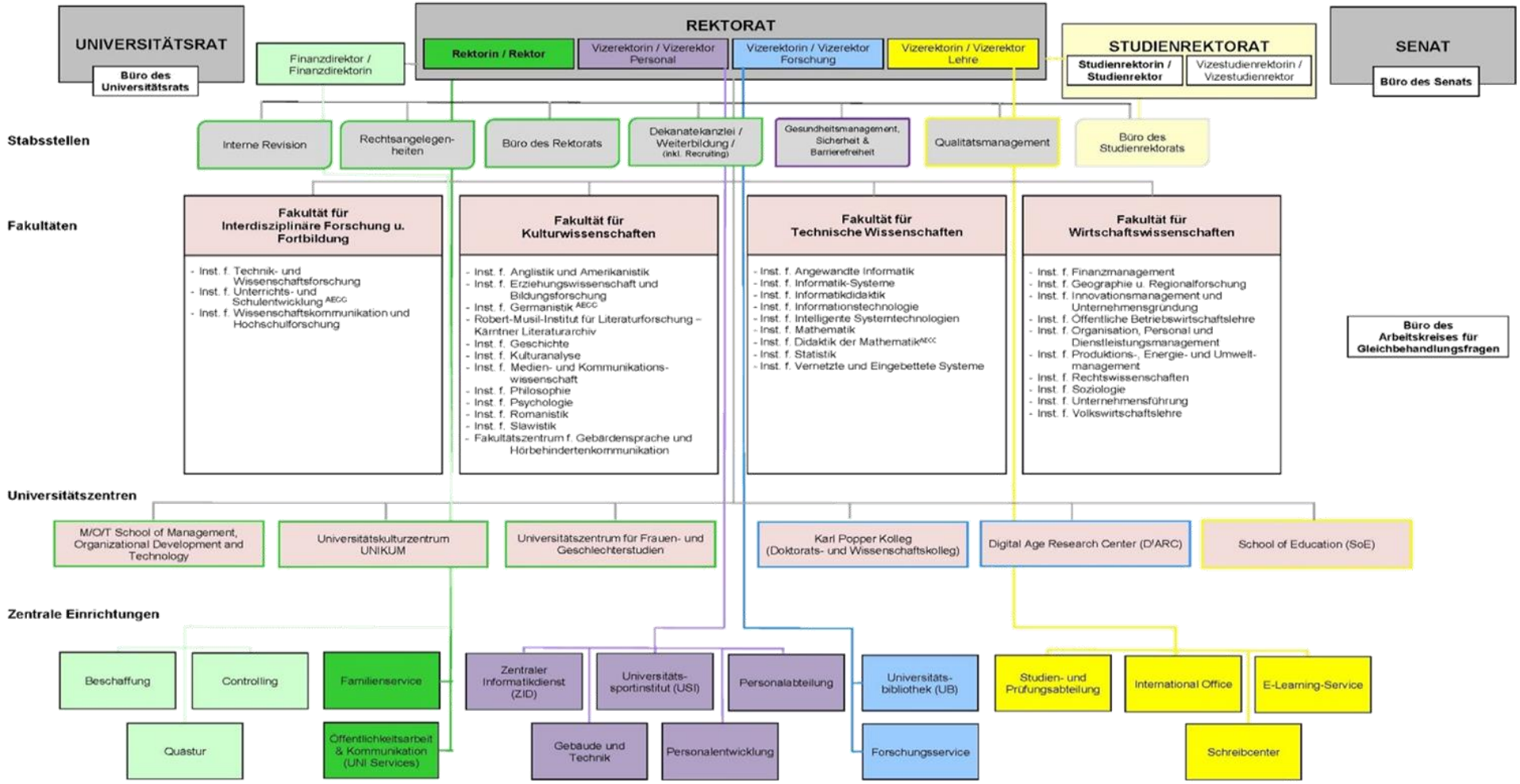
AAU DATEN UND FAKTEN

Gründungsjahr:	1970
Fakultäten:	4
Institute:	34
Universitätszentren:	6
Zentrale Einrichtungen:	19
Studierende:	11.885
Bachelor- und Masterstudiengänge:	45
Lehramtsstudien:	13
Doktoratsstudien:	5
Bedienstete:	1.650,
wissenschaftliche Bedienstete:	1090
allgemeines Personal:	492

ORGANIGRAMM

gültig ab 01.01.2019

UNIVERSITÄT KLAGENFURT



3 UNSER UMFELD

Die Universität ist in ihrem Handeln auf die Umwelt bedacht. Sie bezieht unterschiedliche Interessensgruppen mit ein und stellt dadurch sicher, dass die Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes mit den verschiedenen Anspruchsgruppen abgestimmt sind.

Dass der Einbezug der Anspruchsgruppen gut gelingt, zeigt sich daran, dass im Jahr 2019 keinerlei Beschwerden kundgetan wurden. Dies lässt sich auf die gute und inklusive Zusammenarbeit sowie die Verfolgung/Wahrung der gemeinsamen Interessen zurückzuführen

Interessierte Parteien	Interessen an der AAU
AnrainerInnen	Funktionierendes System im Bereich Umweltauswirkungen (Lärm, Geruch, Staub etc.)
Medien	Leuchtturmprojekte (Forschung, Lehre, Infrastruktur),
Behörden, z. B. Baubehörde, Umweltamt	Tätigkeiten an der Universität, Bauprojekte, Umweltauswirkungen
Stadt Klagenfurt, Land Kärnten	Mobilitätsthemen, Anzahl der Studierenden, Forschungstätigkeiten, Leuchtturmprojekte
Feuerwehr, Polizei, Rettung	Reibungsloser Ablauf, Einhaltung der betriebl. Sicherheit, Risikomanagement, geschulte betriebliche Beauftragte (Ersthelfer, Betriebsfeuerw., Brandschutzwarte etc)
Arbeitsinspektorat	Sicherheit am Arbeitsplatz, Einhaltung des ASchG
Studierende, ÖH	Lehrbetrieb, Campusentwicklung, Studienangebot
SchülerInnen	Studienangebot
Partneruniversitäten "Allianz Nachhaltiger Universitäten"	Kooperationen, Benchmarking, Erfahrungsaustausch, Ideenaustauch, Teilnahme an internen Audits, Vernetzung
Lieferanten, Fremdfirmen	Auftrag, Verlässlichkeit bei der Bezahlung
MitarbeiterInnen allgemeines Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, sicherer Arbeitsplatz, Klimaschutz, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung
MitarbeiterInnen wissenschaftliches Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung, Reibungslose Durchführung von Forschung und Lehre, pragmatische Balance zwischen Arbeitstätigkeiten und Nachhaltigkeit
betriebliche Beauftragte	Reibungsloser Ablauf des Tagesbetriebes in Hinblick auf Umweltschutz und Sicherheit, Risikominderung
Rektorat	Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems, Erfüllung der Ziele, Umsetzung von Maßnahmen, Image

4 UMWELTPOLITIK DER AAU

Die Alpen-Adria-Universität hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihren Leistungen in Forschung und Lehre verpflichtend eine aktive und nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Diese Verpflichtungen in Sachen Umweltschutz sind wichtige Grundwerte für die Universität und ihre Angehörigen. Im Grundverständnis eines aktiven Umweltschutzes sollen Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt vermieden und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Auch externe Firmen und Lieferanten, die an der AAU tätig sind, werden über die Umweltpolitik in Kenntnis gesetzt.

Ausgehend von der Überzeugung, dass eine Universität auch im Alltag in Umweltbelangen vorbildlich und richtungsweisend agieren muss, gestaltet die AAU ihre Tätigkeiten unter Beachtung aller internen und externen Anforderungen nachweisbar umweltgerecht und nachhaltig. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die AAU zu folgenden Maximen ihres Handelns:

NACHHALTIGKEIT IST AN DER AAU INTEGRALER BESTANDTEIL VON FORSCHUNG, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Eine aktive Umweltpolitik im täglichen Tun und Handeln aller Organisationseinheiten zu verankern, ist ein vorrangiges Ziel. Im Dialog mit ihren Mitarbeiter*innen, Studierenden und der Öffentlichkeit kommuniziert die AAU die Handlungsgrundsätze ihrer Umweltpolitik nach innen und außen. Damit kann die AAU den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs in Richtung nachhaltige Entwicklung beeinflussen und umgekehrt aus ihrem Umfeld auch Anregungen aufnehmen.

DIE AAU VERPFLICHTET SICH ZU RESSOURCENEFFIZIENZ

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die AAU Ressourcen sorgsam und sparsam ein, um ihren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Dies wird durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie und Heizwärme, durch Abfallvermeidung und -trennung sowie durch ein ökologisch nachhaltiges Mobilitätsmanagement erreicht. Bei Neubauten und der Sanierung von Gebäuden wird eine an ökologischen Kriterien orientierte Vorgangsweise gewählt. Die Umweltauswirkungen der AAU werden regelmäßig erfasst und bewertet. Daraus werden Verbesserungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen und Ziele abgeleitet, deren Erreichung evaluiert wird und die zur kontinuierlichen Reduktion der Umweltauswirkungen führen sollen.

DIE AAU KAUFT NACH ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN EIN

Für Beschaffungen und Investitionen werden Umweltauswirkungen bei Ausschreibung, Herstellung, Lieferung, Verwendung und Entsorgung erwogen und umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt. Bei der Auswahl der Unternehmen werden der gesamte Produktlebenszyklus und die Schaffung lokaler Wertschöpfung berücksichtigt.

DIE AAU BEZIEHT MITARBEITERINNEN, STUDIERENDE UND DIE ÖFFENTLICHKEIT IN DAS UMWELTMANAGEMENT MIT EIN

Die AAU informiert die Universitätsangehörigen regelmäßig und fördert damit Partizipation, Bewusstseinsbildung und vorbildliches Verhalten im Umweltschutz. Die Umweltpolitik und die damit verbundenen Aktivitäten werden regelmäßig nach innen und außen kommuniziert. Die AAU veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung, die neben der Berichtsfunktion über ergriffene Maßnahmen weitere Potenziale zur Verbesserung des Umweltschutzes aufzeigt. Die Umweltpolitik wird im jeweiligen Entwicklungsplan der AAU festgehalten.

Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften ist an der AAU selbstverständlich. Die AAU entwickelt ihre *Legal Compliance* laufend entsprechend den sich ändernden Rechtsvorschriften im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte sowie auf ihre Geschäftsprozesse weiter.

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Im Jänner 2014 begann die Umweltmanagementbeauftragte mit ihrem Team mit der Umsetzung des Umweltmanagements. Der Aufbau und Ablauf erfolgte unter der Federführung der ZE Gebäude und Technik mit Unterstützung der verschiedenen EMAS-Projektgruppen und einem Beratungsunternehmen.

UMWELTTEAM

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin Hitz
Beauftragter der obersten Leitung
T: +43 463 2700 3512

Judith Biedermann
Umweltbeauftragte
T: +43 463 2700 9106

Lisa Marie Sander, BSc
Umweltkoordinatorin
T: +43 463 2700 9176

UMWELTANSPRECHPERSONEN

Seit Februar 2016 verstärken **nominierte MitarbeiterInnen** (Umweltansprechpersonen) der Institute und Abteilungen das Umweltteam. Die Aufgaben dieser **Umweltansprechpersonen** sind:

- Koordinations- und Kommunikationsschnittstelle zwischen Institut und dem Umweltmanagement in Belangen der Betriebsökologie,
- Vertreten des Nachhaltigkeitsgedankens in der institutsinternen Kommunikation,
- Teilnahme an Weiterbildungen (interne Weiterbildung),
- Ansprechperson bei Auditierungen

5.1 FUNKTIONSBEREICHE

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Beteiligten am Umweltmanagement lassen sich folgenden Funktionsebenen zuordnen:

VERANTWORTUNGSEBENE

Der **Beauftragte der obersten Leitung (BOL)** trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS.

KOORDINIERENDE UND OPERATIVE EBENE

Die **Umweltbeauftragte (UB)** ist gegenüber der obersten Universitätsleitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichtet dem Beauftragten der obersten Leitung regelmäßig über die Umweltleistungen der Universität und wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den **Umweltkoordinator*innen** unterstützt.

Die EMAS Gremien, bestehend aus dem **Nachhaltigkeitsbeirat** sowie dem **Umweltteam**, stellen die zentralen Arbeitsorgane und die Diskussionsplattform für sämtliche das Umweltmanagement betreffende Themen dar. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert, Konzepte entwickelt, Vorhaben geplant und die Umsetzung von Maßnahmen kontrolliert und bewertet.

BERATUNGS- UND LENKUNGSEBENE

Der Steuerkreis unterstützt das Umweltmanagement über das Controlling in finanztechnischen Fragen. Das nachfolgende Organigramm visualisiert den Aufbau und die Zuständigkeiten im Umweltmanagement.

6 UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung der Umweltaspekte ist eine Voraussetzung der Festlegung der Umweltziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm. Die Bestimmung der Umweltaspekte erfolgt anhand der Vorgaben im Anhang I der EMAS Verordnung sowie der Analyse von quantitativen Daten, mittels Begehungen und persönlichen Befragungen von Mitarbeiter*innen zur gemeinsamen Erarbeitung der „Checkliste: Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte der AAU“.

Zu berücksichtigen sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der AAU, deren Ablauf sie kontrolliert. Indirekte sind Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die die Universität nicht in vollem Umfang kontrollieren kann.

BETRACHTUNG DES LEBENSWEGES DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Aufgabe der Universität ist Wissensvermittlung und Forschung, auch beratende Tätigkeiten werden von Universitätsangehörigen geleistet. Da die AAU keine Labore besitzt, werden keine entsprechenden Stoffe benötigt. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind in erster Linie geistiger Natur und entstehen im Bürobetrieb. Für die Arbeitsprozesse werden Büromaterialien und technische Geräte benötigt, diese werden von der Abteilung für Beschaffung möglichst umweltschonend und nachhaltig eingekauft. Näheres dazu im Kapitel „Beschaffung“. Die benötigte Rauminfrastruktur wird möglichst energieeffizient genutzt, weitere Informationen dazu im Kapitel „Energie“. Unter Entsorgung der Produkte im Rahmen der Betrachtung des Lebensweges fallen wissenschaftliche und studentische Arbeiten auf Papier, die entsprechend den Abfallgesetzen im Altpapier entsorgt werden.

Im Rahmen der Lehre wird den Studierenden ökologisches Bewusstsein vermittelt (siehe dazu auch den Bereich „Lehre & Forschung“) und im Rahmen der Forschung an der AAU werden ökologische Verbesserungen mit initiiert.

Um die Auswirkungen der direkten und indirekten Umweltaspekte zu verringern, wurden laufende Maßnahmen gesetzt (siehe Umweltleistungen).

BEWERTUNGSPROZESS

Im Zuge regelmäßiger Bewertung werden die Umweltaspekte anhand folgender Kriterien klassifiziert:

Menge:
Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkungen,

Gefährlichkeit:
Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung,

Umweltzustand:
Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt,

Rechtliche Anforderungen:
Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen,

Gesellschaftliche Anforderungen:
Bedeutung für die Beschäftigten, Studierenden etc.,

Verbesserungen:
Verbesserungs- und Einsparungspotenzial.

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde als Bewertungsschema ein Farbleitsystem (grün, gelb, rot, weiß) gewählt. Dieses zeigt an, welche Relevanz mögliche Auswirkungen auf die Umwelt besitzen:

GRÜN: GERINGE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: keine mengen- oder energieintensiven Prozesse; keine bekannten Ineffizienzen; unbedenkliche Stoffe, Auswirkungen gering.

Bei abnormalem Betrieb: keine Unfälle; kein Risiko; Ausmaß und Austrittswahrscheinlichkeit klein.

Maßnahmen: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.

GELB: MITTLERE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: effiziente, aber mengen- oder emissionsintensive Prozesse (Luft, Wasser, Energie, Abfall); bedeutende Anwendung gefährlicher Stoffe; besondere Auswirkung auf den Mensch (Schmutz, Lärm, Hitze, Unfallgefahr); zur Vorsorge und Minderung werden Optimierungsmaßnahmen laufend geprüft und gegebenenfalls Vorbeugemaßnahmen getroffen.

Bei abnormalem Betrieb: Anrainerbeschwerden möglich; Überschreitung von Grenzwerten (z.B. Lärm) und Auflagen möglich; Umweltauswirkungen möglich; gelegentliche Unfälle mit/ohne Personenschäden möglich; zur Vermeidung werden Vorsorgemaßnahmen geprüft.

Maßnahmen: regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene MitarbeiterInnen des Umweltteams sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.

ROT: HOHE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: permanenter Verstoß gegen Gesetzesvorgaben; Einsatz giftiger Stoffe in erheblichem Maß; hohe Material- und Energieverluste; laufende Anrainer-/Behördenbeschwerden; Maßnahmen zur Korrektur erfolgen.

Bei abnormalem Betrieb: Beträchtliche Umweltauswirkungen, mit speziellem Unfall- und Verletzungsrisiko sowie speziellem Risiko für Luft, Boden- oder Wasserverschmutzung und weitere signifikante Auswirkungen; Vorsorgemaßnahmen werden geprüft.

Maßnahmen: Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen, oder auch die MitarbeiterInnen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.

WEISS: KEINE UMWELTRELEVANZ

In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Bewertung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sowie im Notfall für alle Gebäude der AAU (Datenbasis 2017) dargestellt.

ERGEBNIS

Es wird deutlich, dass sich eine mittlere Relevanz der direkten Umweltaspekte bei der elektrischen und thermischen Energie, im Abfallbereich, bei den Betriebsstoffen, den emissionserzeugenden Dienstfahrzeugen und den Dienstreisen ergibt. Ein Notstromaggregat am Standort Klagenfurt mit einer Leistung von 750 kVA wird einmal monatlich im Probebetrieb gefahren.

Bei den indirekten Umweltaspekten könnten Planungsentscheidungen in Bezug auf bauliche Adaptierungen, Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre sowie gesamtuniversitäre Beschaffungsentscheidungen eine Verbesserung in Richtung niederer Relevanz bewirken. Aufgrund der räumlichen Randlage des Campus und des großen Einzugsgebietes, reisen Mitarbeiter*innen sowie Studierende überwiegend mit dem Privat-PKW an, daher ist die Mobilität ebenfalls mit mittlerer Relevanz zu bewerten.

(Siehe nachfolgende Grafik)

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs-/Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.591															
Hörsäle, Unterrichtsräume: (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.020															
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	16.434															
Drohnenhalle: B13	93															
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.169															
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424															
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, M, N, O, S, V, Z)	836,29															
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352															
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	1.554															
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12, D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	13.776															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57															
Verbaute Grundfläche	24.639															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	51.327															

6.1 CHANCEN UND RISIKEN DER UMWELTASPEKTE

Technikräume:

Risiken: Stromausfall, Maßnahmen dazu stehen im Krisenhandbuch. Ein weiteres Risiko stellen neu angeschaffte Anlagen dar, welche durch den zusätzlichen Energiebedarf negative Auswirkungen auf Betriebskennzahlen aufweisen. Diese müssen bei entsprechender Entsorgung als gefährlicher Abfall ausgewiesen..
Chancen: Neue Technologie, die umweltschonender ist. Durch Austausch von Beleuchtungskörpern (LED) in den Technikräumen und durch die Anschaffung von abschaltbaren USB Steckdosenleisten kann elektrische Energie eingespart werden und durch den Austausch der Thermostatventile im Technikraum des Musilhauses wird Heizenergie eingespart.

Hörsäle, Unterrichtsräume:

Risiken: Ausfall Öffentlicher Verkehrsmittel, dadurch könnten die Studierenden und Lehrbeauftragten nicht zu ihren Unterrichtsräumen gelangen. Ein Stromausfall der Ladestationen für die E-Autos stellt ebenfalls ein Risiko dar, da dieser vermehrt zur Nutzung weniger umweltfreundlicher Verkehrsmittel führen würde. Durch die hohe Pendleranzahl unter Studierenden und Bediensteten besteht ein Risiko für Parkraummangel. Auch eine nicht sachgemäße Benutzung von Hörsälen und Unterrichtsräumen stellt ein Risiko für erhöhtem Energieverbrauch dar.
Chancen sind der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs sowie das Aussprechen von Fahrverboten in der Umgebung des Verwaltungsstandortes. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen in den Hörsälen und Unterrichtsräumen findet ein reger Austausch und die Weitergabe von Wissen über nachhaltige Themen statt, oft auch zwischen mehreren Generationen. Das führt in weiterer Folge zu neuen Ideen, die im Rahmen von EMAS umgesetzt werden können.

Büros:

Risiken: Die MitarbeiterInnen beachten die nachhaltigen Beschaffungskriterien nicht oder Lieferanten, von denen Abhängigkeit besteht, erhöhen die Preise. Kein Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen durch Bedienstete und unsachgemäße Entsorgung von Abfall sind ebenfalls Risiken im Bereich der Büros.
Chancen: Erstellung einer Auflistung von nachhaltigen Lieferanten durch verbesserte Lieferantenbewertung, Auftun neuer Lieferanten mit nachhaltigen Produkten, Stärkung von umweltorientierten und regionalen Unternehmen. Auch die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen sowie das Einhalten von Umwelt- und sicherheitsrelevanten Rechtsvorschriften sind Chancen im Bereich der Büros.

Lager:

Risiko: höhere Anschaffungskosten für umweltfreundliche Anlagengewerke.
Chance: Die Abläufe im operativen Bereich können optimiert werden.

Werkstätten:

Risiken im Werkstättenbereich sind ein möglicher Austritt von Chemikalien durch Unfälle oder Lecks und eine Überlastung der Angestellten und dadurch bedingt eine Abnahme der Motivation in Bezug auf Umweltthemen.
Chancen im Werkstättenbereich sind die Steigerung der Umweltleistung durch Lärmreduktion und die Reduktion von Abfällen durch erhöhte Materialeffizienz.

Küchen:

Risiko in den Küchenbereichen ist die fehlerhafte Entsorgung der anfallenden Abfälle. *Chance* in den Küchenbereichen sind Kosteneinsparungen durch Umweltbewusstsein.

Serverräume:

Risiko in den Serverräume sind schlecht gewartete Anlagen, die dadurch einen erhöhten Energiebedarf haben. *Chancen* in diesem Bereich ist die Möglichkeit von frühzeitigem Erkennen von Schwachstellen im technischen Bereich und die Verhinderung von Betriebsausfällen und Unfällen.

Sanitärräume:

Risiken in den Sanitärräumen sind eine überhöhte Dosierung von Reinigungsmitteln und Unterschiede im betrieblichen Umgang mit Umweltfragen. *Chance* ist hier die Sensibilisierung und Schulung von Externen, Mitarbeitern und Fremdfirmen.

Verkehrsflächen, Gänge:

Chancen: Förderung der Energieeffizienz durch sinnvollen Einsatz der benötigten Energiequellen und die Motivation der MitarbeiterInnen durch Identifizierung mit der AAU.

Müllsammelstelle:

Risiko im Bereich der Müllsammelstelle ist die erhöhte Unfallgefahr für MitarbeiterInnen. *Chance* ist hier die Möglichkeit der Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling, wozu die MitarbeiterInnen motiviert werden.

Verbaute Grundfläche:

Zu den *Risiken* der verbauten Grundfläche zählt die Verbauung von Naturraum, der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln und steigende Kosten durch strengere ökologische Standards. Beim Verbauen stellt auch die Verschärfung der energietechnischen Bauauflagen ein Risiko dar, ebenso unzureichendes Projektmanagement, die Abhängigkeit von Eigentümer- und Architektenvorstellungen und mangelnde Qualität der ausführenden Firmen. *Chance* dabei ist die Förderung von Energieeffizienz.

Veranstaltungen Freibereich:

Ein *Risiko* bei Veranstaltungen im Freibereich sind mögliche Anrainerbeschwerden. *Chance* hierbei ist die Lärmreduzierung durch ein Verbot von Großveranstaltungen im Außenbereich und die Vermeidung von Konflikten und Rechtsstreitigkeiten durch kooperatives Handeln.

ERKENNTNISSE

Aufgrund des Fehlens naturwissenschaftlicher Forschungsstrukturen (Labore) geht vom normalen Verwaltungs- und Lehrbetrieb und den indirekten Umweltaspekten (Beschaffung, Planungsentscheidungen, Mobilität) kein Umweltrisiko aus. Jedoch schätzen wir die Umweltgefährdung im Brand- oder Explosionsfall in Räumen mit technischen Einrichtungen in Bezug auf die Auswirkungen in die Luft als beträchtlich, in den übrigen Räumen mit mittlerer Relevanz ein. Im Bereich Abfall und Betriebsstoffe sowie den auf den Parkplätzen abgestellten KFZ könnte im Störfall ein mittleres Umweltrisiko ausgehe

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im Störfall			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, D13, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.591															
Hörsäle, Unterrichtsräume: (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.020															
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z	16.434															
Drohnenhalle: B13	93															
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.169															
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424															
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, M, N, O, S, V, Z)	836,29															
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352															
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	1.554															
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12, D13, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	13.776															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57															
Verbaute Grundfläche	24.639															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	51.327															

6.2 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Universitätsleitung trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der geltenden Rechtsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Sie legt universitätsintern die organisatorischen und personellen Strukturen für den Vollzug fest.

Spezielle Beauftragte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Abfall haben die notwendige fachliche Qualifikation zur Überprüfung, Einhaltung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Mittels einer Datenbank wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erstellt. Inkludiert ist ein Modul zur *Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften*. Die Bewertung der einzelnen Rechtsbereiche wird von den verantwortlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt und im Rechtsregister entsprechend eingepflegt.

Begründungen für die Bewertungen (Abweichungen, Einhaltung, Nichteinhaltung) sowie die Angabe des Zeitpunktes der nächsten Bewertung werden angeführt.

Die Aktualisierung des Rechtsregisters erfolgt halbjährlich. Vor der jeweiligen Aktualisierung werden Informationen bezüglich Änderungen bei den verantwortlichen Mitarbeiter*innen und dem LexTool-Administrator der AAU (z.B.. neue Anlagen, Betriebsmittel etc.) erhoben.

Darauf aufbauend werden die relevanten Änderungen beschrieben, ein entsprechendes Update der Rechtsnormen erstellt und eingespielt. Ein quartalsweiser Newsletter informiert die in den Legal-Compliance-Prozess eingebundenen Mitarbeiter*innen über die rechtlichen Neuerungen in Österreich sowie auf EU-Ebene. Der/die für den jeweiligen Bereich verantwortliche Mitarbeiter*in leitet die Handlungspflichten aus den rechtlichen Änderungen ab und führt diese in seinem Aufgabebereich auch durch.

ERKENNTNISSE

Im Rahmen dieser systematisch durchgeführten Erhebungen konnten keine Abweichungen im Bereich der umweltrechtlichen Aspekte ausgemacht werden. Somit konnte nachgewiesen werden, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt wurden.

7 UMWELTKENNZAHLEN – AAU GESAMT 2017/18/19

7.1 BEZUGSGRÖßEN DER UMWELTKENNZAHLEN 2017/18/19

Umweltkennzahlen 2017

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
MitarbeiterInnen Kopfzahl Universität gesamt	*MA AAU*	1.582	Wissensbilanz
MitarbeiterInnen Kopfzahl Standort Klagenfurt	*MA KLU*	1.469	Personaldatenbank
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	104	
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	9	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	787	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	716	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	63	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	7	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.660	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	52.706	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	100.141	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Umweltkennzahlen 2018

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
MitarbeiterInnen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.579	Wissensbilanz
MitarbeiterInnen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.557	Personaldatenbank
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Wien*	MA VIE	21	
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Graz**	MA GR	1	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	767	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	754	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	13	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	1	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.508	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	50.676	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	96.284	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

*AP befindet sich an der BOKU
**AP befindet sich an der TU Graz

Umweltkennzahlen 2019

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
MitarbeiterInnen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.664	Wissensbilanz
MitarbeiterInnen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.664	Personaldatenbank
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Wien*	MA VIE	0	
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Graz**	MA GR	1	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	899	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	899	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	1	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.885	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.327	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	97.521	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

*AP befindet sich an der BOKU
**AP befindet sich an der TU Graz

APACE-ABTEI BABNJAK-BABNIAK BACE-FAAK AM SEE BAJDISE-
LOIBEGG-BELOVCE WEISSENSTEIN-BELSAK WESNITZEN-BESNI
BISTRICA PRI PLIBERKU-FEISTRITZ OB BLEIBURG BLACE-VORDE
FARCHERN-BOROVJE WOROUJACH-BOROVJE FERLACH-BOROVL
BRDO OB BASKEM JEZERU-EGG AM FAAKER SEE BREG-DRAURAI
WRIESSNITZ-BREZNICA FRESNACH-BREZNJE FURNITZ-BRNCA
CELOVEC-KLAGENFURT CILBERK-ZEISELBERG CIRKOVCE-SCHI
CEZAVA-GAISACH CRESNJE-KERSCHDORF CREZDOL-TSCHRESTA
BLEIBERGGRABEN-CAJNISKI GRABEN ST. JOHANN-CAJNZA VAS
DIESCHITZ-DESCICE GODERSDORF-DICA VAS DIEX-DJEKSE AIC
DOBROVA-EGGFORST DOBROVA-HART DOLE-PESSENDELLACH
DOLLICH-DOLJE DUEL-DOLJE DULLACH-DOLJE UNTERDORF-D
DRABUNAZE-DRABUNASCHACH DRACJE-LADRATSCHEN DRAGA
DREILLACH-DRAVLJE PIRK-DRAZJA VAS GREUTH-DRCA DREUL
DVORCE-WERTSCHACH DVOREC-HOFLEIN DVOREC-HOFLING
GLOBATSCHACH-GLOBACE GLOBASNITZ-GLOBASNICA LAUCHE
GORCE-WURZEN GORCICE-GURTSCHITSCHACH GORECA VAS-BR
GORINTSCHACH-GORINCICE GORIACH-GORJE GARIUSCH-GORJU
GOVSJE-GOTTESBICHL GOZDIC-HASTITZ GRABALJA VAS-GRABE
GRIFFEN-GREBINJ GROBLACH-GROBLJE KORPITSCH-GRPICE
HOLMEC-HOMITZ HOM-KULM HOMBERK-HOHENBERGEN HOMC
PFAFFENDORF-HOVJA VAS KRENOBITSCH-HRENOVCE KREUBLA
HUMCE-HUMTSCHACH HUMEC-HEILIGENGRAB ILNICA-ILLMITZEN
EDLING-KAJZAZE UNTERGLAINACH-KAJZE STEIN-KAMEN KAMN
KLANCE-GLANTSCHACH KLECE-GLETSCHACH KLECE-KLETSCH
KOGELNIGBERG-KOGELNIK KOCKING-KOKJE KOMEL-KOMELJ
KOREN-WURZEN KORTE-TROGERN KOSTANJE-KOSTENBERG
OBERKRAJACH-KRAJI KRASSNITZ-KRASNICA GREUTSCHACH-K
KROSICE-GRASCHITZ KROTNA VAS-KROTTENDORF
LINSENDORF-LECNE EIS-LED LEDENITZEN-LEDINCE KUDERSK
LESJE-HASLACH LEZBE-LEISBACH LIBELISKA GORA-BERG
LIND OB VELDEN-LIPA LIPICA-THAL LIPPITZBACH-LIPIC
LOGA VAS-AUGSDORF LOKA-LAAK LOKOVICA-LOKOW
KLEINZAPFEN-MALCAPE KLEINDIEX-MALE DJEKSE
MARIJA NA ZILI-MARIA GAIL MEDBOROVNICA-MISELCE
MITTLERN-METLOVA MICHELHOFEN-MOCIDLO-MATSCH
MRZLA VODA-KALTENBRUNN MOOSBERG-MOZBERK MUSCH
BRUGG-MOSTE NAPOLE-NAMPOLACH NICA
NA GORI-HOHE OBITSCHACH
NEUFINKENSTEIN-NOVI GRAD OTOK-MARIA WO
OTMANJE-OTTMANACH PARADIES-PARA
FARRENDORF-PAPRACE

7.2 UMWELTKENNZAHLEN 2016/17/18

Zur Überwachung der Umweltleistungen werden jährlich betriebsrelevante Kennzahlen erhoben.

Diese werden regelmäßig evaluiert und geprüft:

INPUTANALYSE 2019		
Betriebsstoffe		
Papier	21.402	kg
Streusalz	9.925	kg
Treibstoffe	5.416	Liter
Reinigungsmittel	886	Liter
Waschmittel	80	kg
Leuchtstofflampen	1.283	Stk.
Elektrogeräte (Kühlgeräte, Kaffeautomat, etc.)	27	Stk.
Elektrokleingeräte (PC, Laptop, etc.)	376	Stk.
Frischwasser		
Wasser	20.068	m^3
Energie		
Strom	2.542.739	kWh
Fernwärme	3.555.709	kWh

OUTPUTANALYSE 2019		
Abfall		
Gefährliche Abfälle	3.380	kg
Nicht gefährliche Abfälle	231.849	kg
Abwasser		
in Kanal	20.068	m^3
CO2		
Strom	498.377	kg
Fernwärme	721.809	kg
Treibstoff	16.509	kg
Dienstleistungen/Produkte		
Wissenschaftliche Arbeiten	123	Stück
Lehrveranstaltungen (WS15/16, SS16,WS16/17)	88	Stück

HINWEIS

Im Folgenden werden nun die von der Universität ermittelten umweltrelevanten Kennzahlen angeführt. Um einen Überblick über die Flächenstruktur der Universität zu erhalten, muss erwähnt werden, dass die Kennzahlen Aufgrund diverser Zu- und Abmietung ständigen Änderungen unterliegen.

Für die Kalkulationen wurden dabei folgende Flächensätze herangezogen:

Nutzfläche	2017	2018	2019
In m^2	52.706	50.677	51.327

7.2.1 STROM

Alle Gebäude des Campusgeländes beziehen ihren **Strom** über die KELAG. Lt. Herkunftsnachweisen stammt dieser zu 51,37 % aus österreichischen, 46,01 % aus norwegischen und zu 2,62 % aus finnischen Quellen. Die KELAG bescheinigt, dass beim Versorgermix am Standort Klagenfurt keine CO_2 Emissionen anfallen.

STROMVERBRAUCHSANALYSE

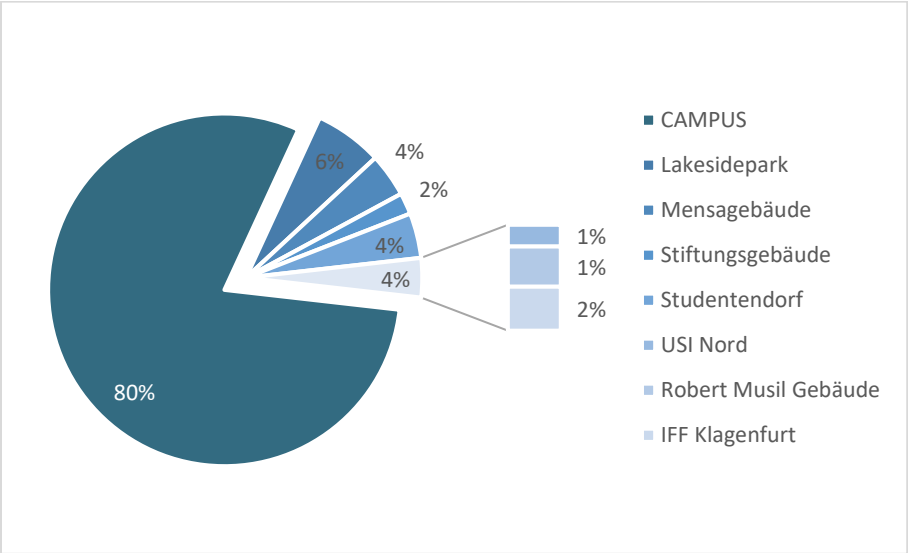
Die leichten Einsparungen im Bereich des Stromverbrauches lassen sich vor allem am CAMPUS auf die im Jahr 2018 abgeschlossen Sanierungs- und damit verbundenen Erneuerungsmaßnahmen des Zentralgebäudes und des Nordtraktes zurückführen.

Durch den daraus resultierenden verbesserten Materialeinsatz, wie beispielsweise dem Austausch der Belichtungskörper auf LED-Technik, konnte sowohl im Innen- als auch Außenbereich der Stromverbrauch verringert werden.

Die durchgeführten Maßnahmen zeigen eine Einsparung im Stromverbrauch, welcher sich unter anderem im Jahr 2019 ablesen lässt. In jenen Gebäuden, in denen 2019 eine Zunahme im Stromverbrauch zu erkennen war, wird nun verstärkt auf Bewusstseinsbildung gesetzt.

Stromverbrauch	2017	2018	2019
kWh/Jahr	2.671.911	2.593.419,7	2.542.739
kWh/VZÄ	3.401,3	3.379,5	3.379
kWh/m2	50,7	51,2	49,5

STOMVERBRAUCH 2019 IN KWH/JAHR



7.2.2 WÄRME

Die **Beheizung der Gebäude am Campusgelände** erfolgt mittels Fernwärme. Die Gebäude im Bereich des Studentendorfes sowie des USI Nords werden mittels Strom und das zur Universität zugehörige Musilhaus mittels Gas beheizt.

WÄRMEVERBRAUCHSANALYSE

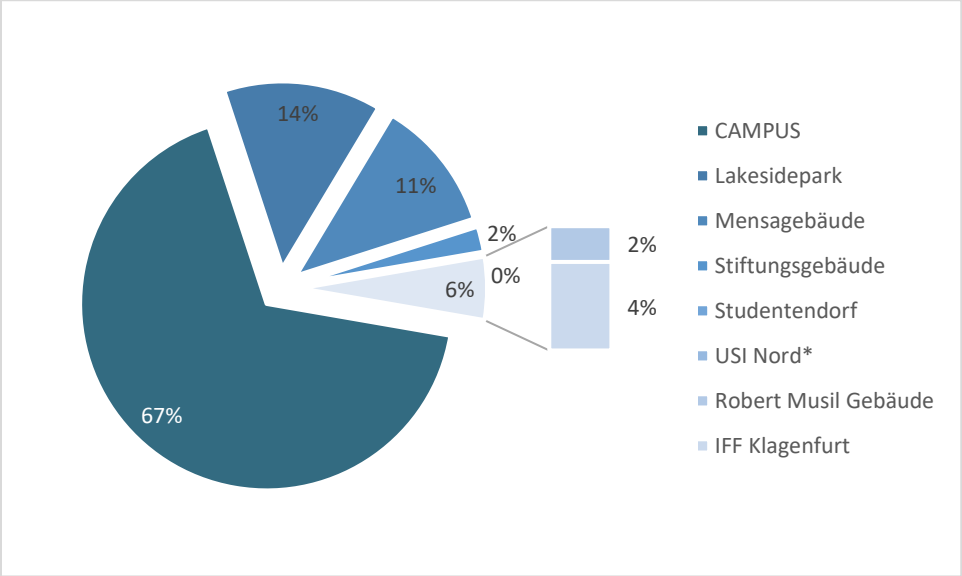
Die vorliegenden Daten zeigen, dass trotz der durchgeführten Sanierung des Zentral- und Nordgebäudes der Wärmeverbrach im Jahr 2019 am Campus angestiegen ist, obgleich in anderen Gebäuden Einsparungen ersichtlich werden konnten.

Diese Feststellung veranlasste das Umweltmanagementteam dazu, die Werte im Bereich der Wärme verstärkt zu kontrollieren und die bewusstseinsbildenden Maßnahmen entsprechend zu verstärken.

Die Werte des Folgejahres werden anschließend als Vergleichswertedaten herangezogen, umso Veränderung entsprechend ableiten und weitere Maßnahmen setzten zu können.

Wärmeverbrauch	2017	2018	2019
kWh/Jahr	52.706,0	50.676,5	51.327,3
kWh/VZÄ	4.734,1	4.211,9	3.957,4
kWh/m2	73,3	65,1	72,0

WÄRMEVERBRAUCH 2019 IN KWH/JAHR



7.2.3 WASSER

Es wird davon ausgegangen, dass der gesamte Wasserbezug, der in Universitätsgebäuden erfolgt, auch wieder als Abwasser entsorgt wird. Das meiste Abwasser fällt im Sanitärbereich, für die persönliche Hygiene sowie durch die Reinigung an.

WASSERVERBRAUCHSANALYSE

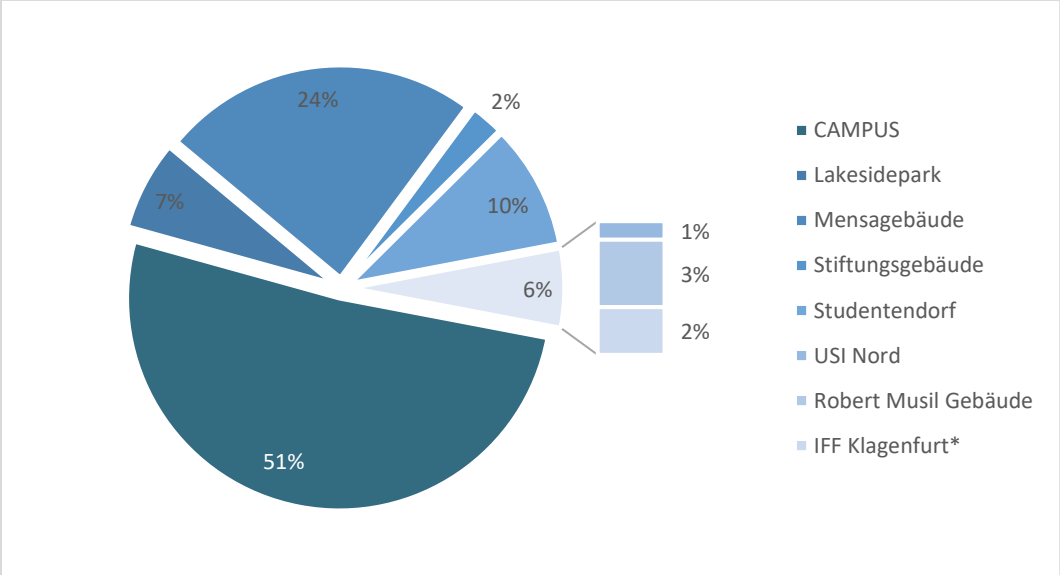
Im Zuge der im Jahr 2018 aufgetretenen Verunreinigung des Trinkwassers wurden im Jahr 2018 regelmäßige Wasserspülungen durchgeführt, welche sich in einem vermehrten Verbrauch widerspiegeln.

Trotz der Wiederherstellung der Trinkwasserqualität wurden aufgrund der Anweisungen des Vermieters auch im Jahr 2019 kontinuierlich Spülungen vorgenommen. Diese Sicherheitsmaßnahmen dienen der regelmäßigen Kontrolle der Wasserqualität, sowie der Vorbeugung gegen erneute Verunreinigungen. Dadurch entsteht ein Mehrbedarf im Wasserverbrauch. Als Nachweis über die durchgeführten Spülungen dient der sogenannte Spülplan.

Im Gebäude Sterneckstraße im Zentrum der Klagenfurter Innenstadt, lässt sich die Veränderung der vorliegenden Werte auf die im Vorjahr angenommene Schätzung der Werte zurückführen. Der derzeitige Stand der Schätzungen liegt im Durschnitt bei 430 m^3 pro Jahr. Dies lässt sich somit auf eine deutliche Wassereinsparung zurückführen.

Wasserverbrauch	2017	2018	2019
m3	16.264,9	27.980,8	20.067,8
m3/VZÄ	20,7	37,1	22,3
m3/m2	10,3	18,0	12,1

WASSERVERBRAUCH 2019 IN M3/JAHR



7.3 KENNZAHLEN MATERIALEFFIZIENZ

7.3.1 KOPIERPAPIER

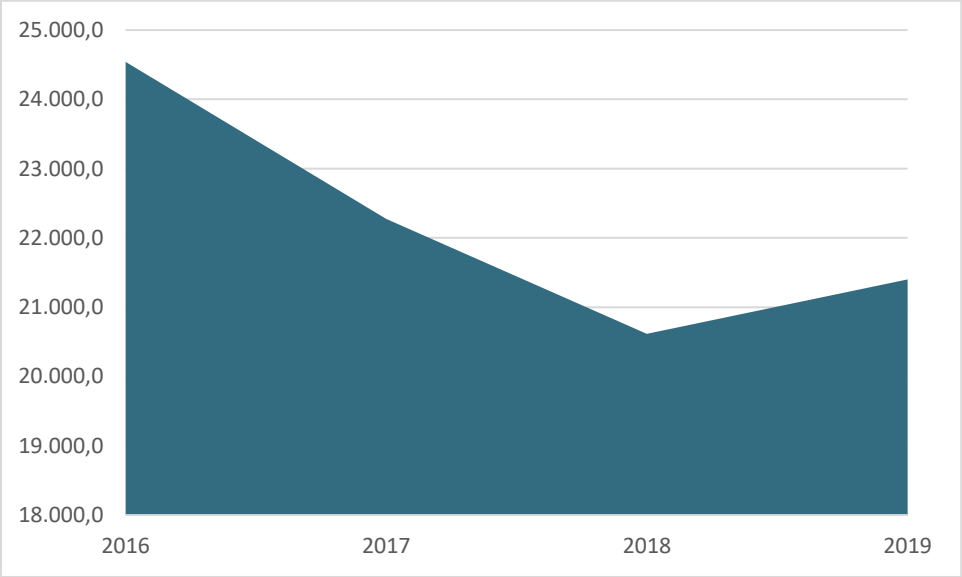
Der Einkauf von Kopierpapier wird an der AAU zum Großteil über die zentrale Beschaffung abgewickelt und in der Lagerbuchhaltung erfasst. Eine Zuordnung der verbrauchten Papiermengen auf einzelne Gebäude/Organisationseinheiten kann nicht vorgenommen werden. Die in den Gebäuden aufgestellten öffentlichen Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren, Scannen etc. werden nämlich sowohl von Mitarbeiter*innen als auch von Studierenden genutzt.

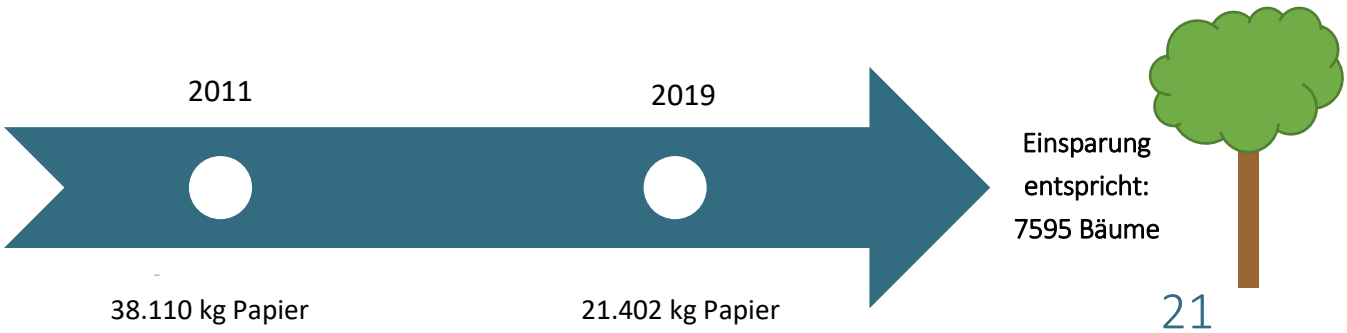
KOPIERPAPIERVERBRAUCHSANALYSE

Im Bereich der Materialeffizienz konnten über die letzten Jahre konstant Verbesserungen verzeichnet werden, die sich auf diverse bereits durchgeführte Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zurückführen lassen.

Die Duplex-Druck-Kampagne sowie das „papierlose“ Büro werden konstant gefördert und beworben. Seit der Einführung beider Maßnahmen (2011) konnte der Papierverbrauch um mehr als 16.000kg gesenkt werden, diese Einsparung entspricht rund 7595 Bäumen.

KOPIERPAPIERVERBRAUCH IN KG





7.3.2 TREIBSTOFF

Am Standort Klagenfurt wird Treibstoff für den Betrieb der Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie des Notstromaggregates benötigt.

Folgende treibstoffbetriebene Fahrzeuge/Geräte werden am **Campusgelände** verwendet: drei PKWs, zwei Traktoren, Rasenmäher. Der Verbrauch ist abhängig von den gefahrenen Dienstkilometern sowie dem Einsatzbedarf der Traktoren (Winterdienst) und Rasenmäher.

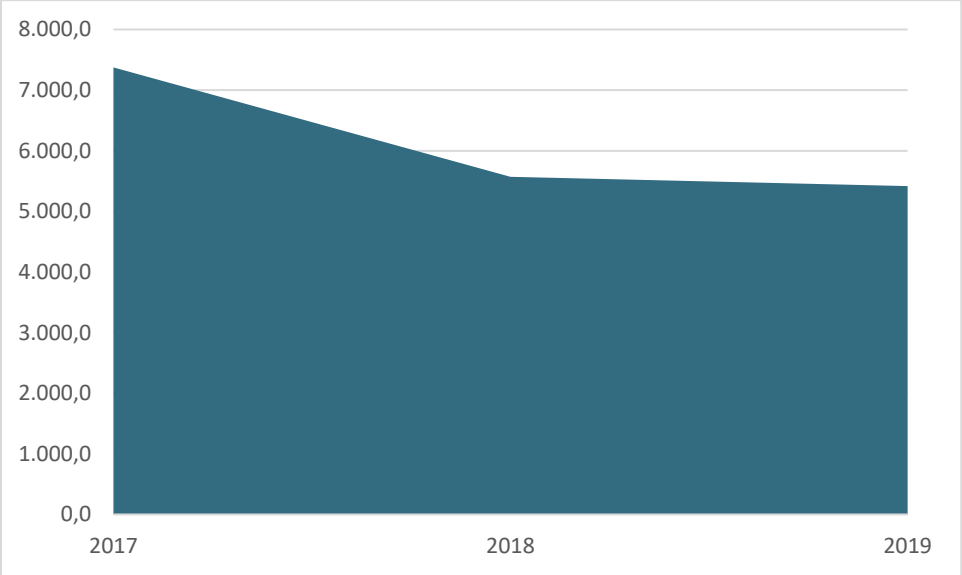
TREIBSTOFFVERBRAUCHSANALYSE

Um zur Förderung der nachhaltigen Mobilität beizutragen, wurde am Campusgelände eine Kooperation mit Family of Power eingerichtet, die ein Elektroauto am Campus bereitstellten. Dieses Auto wird sowohl von universitätsfremden Person an als auch von Mitarbeiter*innen genutzt.

Das eCar ermöglicht es, Dienstfahren CO2 sparend anzutreten. Für Kurzstrecken wurde zudem noch ein Fahrradfuhrpark implementiert, der den Mitarbeiter*innen kostenfrei zur Verfügung steht. Aufgrund der erhöhten Nachfrage wurden im Jahr 2019 zwei Tretroller sowie zwei eScooter angekauft, die von den Mitarbeiter*innen vor allem für Dienstfahrten im engeren Umkreis Dienstfahrten genutzt werden.

All diese angeführten Maßnahmen konnten zur Verringerung des Treibstoffbedarfs am Campusgelände beitragen und werden weiter forciert.

TREIBSTOFFVERBRAUCH IN LITER



7.4 KENNZAHLEN BIOLOGISCHE VIELFALT

Ein wesentlicher Faktor für die biologische Vielfalt ist die versiegelte Bodenfläche.

Die verbaute Grundfläche des Campusgeländes ist in den Jahren 2016 bis 2017 konstant geblieben.

Die Summendifferenzen resultieren aus den zusätzlich zu gemieteten Flächen im Lakesidepark. Der Lakesidepark wurde über die letzten Jahre kontinuierlich erweitert. Auch von der Universität wurden weitere Flächen angemietet.

Verbaute Grundfläche	2016	2017	2018	2019
m2	24.338	24.338	24.863	25.313

BIODIVERSITÄT AM CAMPUSGELÄNDE

Typ	Anzahl	Einheit
Bäume	328,0	Stück
Brücke	1,0	Stück
Bienenstöcke	5,0	Stück
Blumenwiese	470,0	m^2
Wald	5600,0	m^2
Weidenbruch	11300,0	m^2

7.5 KENNZAHLEN ABFALL

An **der Universität** fällt überwiegend hausmüllähnlicher Abfall (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack, Glas, biogener Abfall) sowie Grünschnitt (inkl. Laub), Sperrmüll, Kopiertoner, Split, Schrott/Altmetall an. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich um Elektrokleingeräte, Kühlgeräte, Leuchtstoffröhren, Bleiakkumulatoren, Batterien, Altfarben und -öle.

Die Fraktionen Sperrmüll, Schrott/Altmetall, Leuchtstoffröhren etc. unterliegen starken Schwankungen, die sich aus den Entsorgungsanforderungen im Zuge von infrastrukturellen Projekten ergeben.

Dazu zählen z.B. Entrümpelungen in Lagerbereichen und Büros, Umbauten oder Rückschnittmaßnahmen im Außenbereich.

Der Verbrauch von Splitt als Streumittel hängt von den Witterungsbedingungen ab und unterliegt deshalb größeren Schwankungen, die außerhalb des Einflussbereichs der AAU liegen

Der Abfall wird an allen Standorten an dafür befugte Sammler und Behandler übergeben.

Zu beachten: aufgrund neuer Messverfahren weichen die Abfallwerte des Lakeside Science & Technology Parks von jenen des Vorjahres ab.

Abfall AAU gesamt 2019

Abfallart	Schlüssel-Nr.	kg	Pro VZÄ kg/VZÄ	Pro MA kg/MA
Restmüll	91101	90.596	261,8	141,4
Altpapier/Kartonagen	91201	53.819		
Kunststoffflaschen/Aludosen	91207/35315	12.607		
Weiß-/Buntglas*	31468/31469	7.260		
Holz-/Baumschnitt	92105	21.645		
Sperrmüll	91401	25.610		
Kopiertoner	57129	449		
Bauschutt/Split	31409	7.080		
Baustellenabfälle(kein Schutt)	91206	5.280		
Inhalt von Fettabscheidern	12501	3.040		
Schrott/Altmetall	35315/35103	4.460		
Leuchtstofflampen	35339 gn**	200		
unsortierte od. gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305 / g*	6		
Elektrokleingeräte	35230 g***	2.620		
Druckgaspackungen (Spraydosen mit Restinhalt)	35322 gn**	4		
ALTFARBEN/-LACKE	55502/ g*	370		
BATTERIEN	35338 / gn*	180		
Abfallmengen in kg		**235.226**		

Müllpresse ab 24.05.2016 am Campus / Papierpresse ab 22.03.2016 am campus

* Keine Verwiegung: bei FÜLLGRAD 100% / Quelle: Abfallumrechnungstabelle der Umweltberatung

** gn: gefährlich, nicht ausstufbar

***g: gefährlich

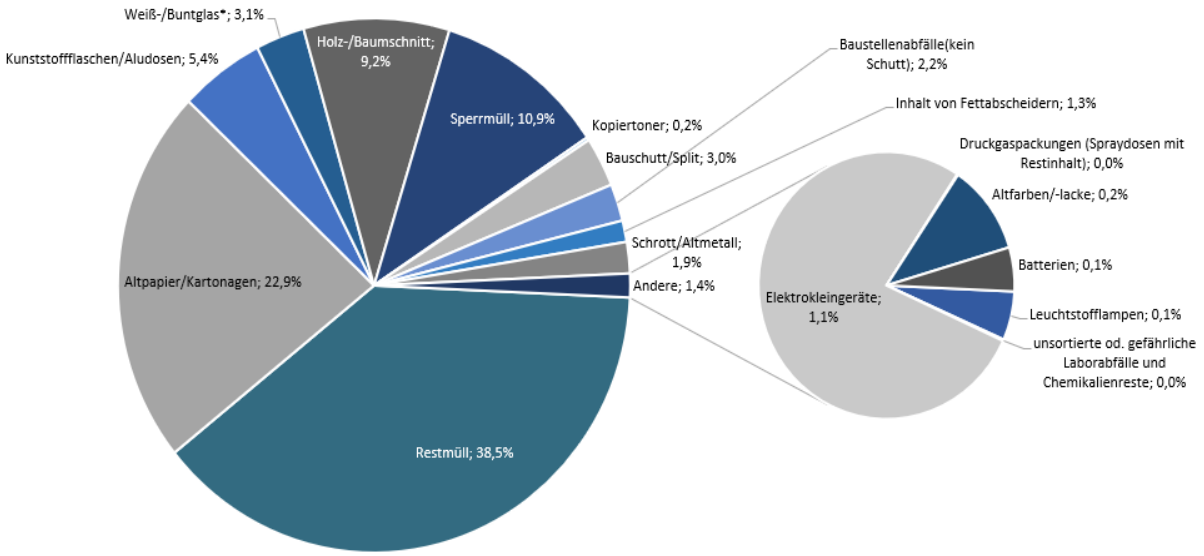
7.5.1 GESAMTABFALL

Im Zuge des im Jahr 2019 gesetzten Fokus auf die Bewusstseinsbildung wurde auch der Bereich der Vermeidung, der Sammlung und der korrekten Entsorgung des Abfalls aufgegriffen.

Hierfür wurden unter anderem Infomaterialien betreffend korrekter Mülltrennung ausgearbeitet und im Universitätsnewsletter ausgesendet. Die angeführten Auswertungen zeigen, dass die gesetzten Maßnahmen in allen anführten Bereichen erkannt, verstanden und somit auch umgesetzt wurden.

Abfallverbrauch	2016	2017	2018	2019
kg	287.168,0	276.141,1	233.559,3	235225,76
kg/VZÄ	343,7	351,1	304,4	261,8

ANTEILIGER GESAMTABFALLVERBRAUCH



7.5.2 RESTMÜLL/GEFÄHRLICHE- UND NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

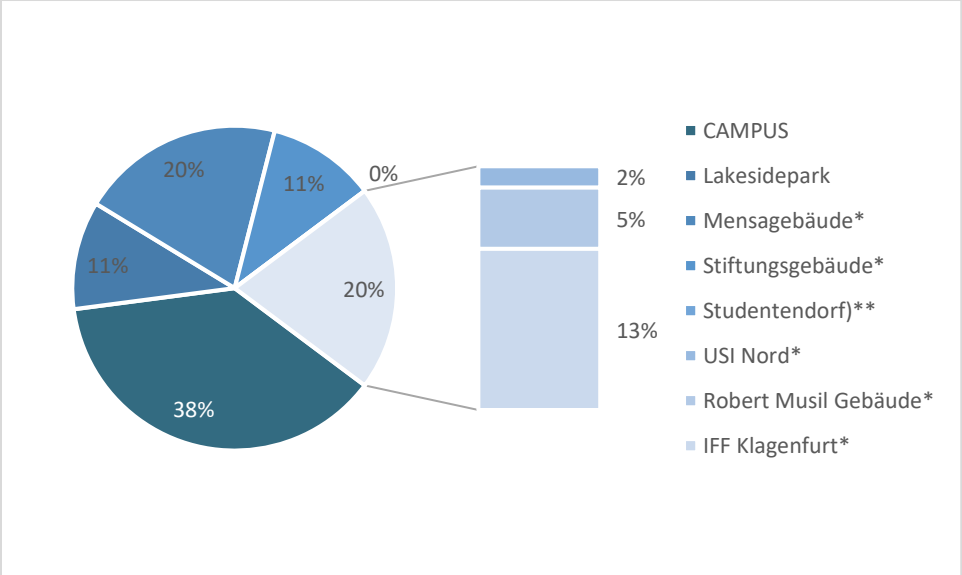
Wie bereits erwähnt, konnte durch die im Jahr 2019 ausgearbeiteten Initiativen auch die Restmüllmenge pro Vollzeitäquivalent vermindert werden. Im Jahr 2019 wurden unter anderem in allen Küchen Bioabfallbehälter aufgestellt, um die Mülltrennung weiter zu verbessern.

Restmüllverbrauch	2017	2018	2019
kg	108.464,0	88.143,0	90.595,0
kg/VZÄ	137,9	117,0	100,8

Gefährliche Abfälle	2017	2018	2019
kg	9.340,0	3.140,0	3.380,0
kg/VZÄ	11,9	4,2	3,8

Nicht gefährliche Abfälle	2017	2018	2019
kg	266.802,0	230.420,0	231.849,0
kg/VZÄ	339,2	305,8	258,0

RESTMÜLLVERBRAUCH IN KG



7.6 EMISSIONEN AUS STROM, WÄRME UND TREIBSTOFF

CO2 Emissionen*	Einheit	kg/2017	kg/2018	kg/2019
Strom	kg	403.459	466.816	498.377,0
Fernwärme	kg	711.158	652.548	721.809,0
Treibstoff	kg	22.526	16.953	16.509,0

*CO2-Rechner Umweltbundesamt: für Strom "Kraftwerkspaket Österreich", für Fernwärme "Fernwärme", für Treibstoff "Diesel" & "Benzin" und danach die beiden Werte zusammengezählt

8 UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE, UMWELTPROGRAMME

Die Umweltziele der AAU werden durch die Festlegung eines Umweltprogramms aktiv verfolgt. Die Umweltprogramme 2014 bis 2019 wurden gemeinsam mit dem Rektorat, der Umweltmanagementbeauftragten, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem Umweltteam und dem Steuerkreis für nachfolgend angeführte Bereiche erarbeitet:

- Abfall
- Energie
- Kommunikation
- Lehre & Forschung
- Mobilität
- Beschaffung
- Weiterbildung

Alle Umweltziele im Umweltprogramm charakterisieren sich folgendermaßen:

- sie geben einen numerischen Wert in Relation zu einem bestimmten Messwert wieder, sofern das möglich und sinnvoll ist,
- sie sind zeitlich begrenzt,
- sie sind mit der Umweltpolitik abgestimmt.

LEGENDE

Zur vereinfachten Übersicht der Umweltleistungen wurde die folgende Klassifizierung aufgegriffen:

- Erledigt
- laufend
- in Arbeit
- Offen/abgesagt

8.1 UMWELTLEISTUNGEN 2020

Aufgrund der im Jahr vorherrschenden COVID-19 Thematik konnten nicht alle der geplanten Umweltziele auch realisiert werden.

Es wurde dennoch versucht die angestrebten Ziele entsprechend umzulegen, die Umsetzung der hierbei nicht erreichten Ziele wurden auf die Planungsperiode 2021 angedacht.

8.2 ABFALL

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
A1	Erhöhung der Trennquote	Kampagne in der Aula - Stellwände mit Informationen über die richtige Mülltrennung	In Arbeit
		regelmäßige Information/Einschulung für das Reinigungspersonal	laufend
A2	Reduktion von Müll	Vermeidung von Essensabfällen	erledigt
		Initiative zur Reduktion der gedruckten Informationsmaterialien (Weiterbildungsprogramm etc…)	In Arbeit
		Verkauf ausgeschiedener Gartengeräte zur weiteren Nutzung an Drittpersonen	erledigt
		Verlängerung der PC Nutzungsdauer von 5 auf 6 Jahren	erledigt
		Aufstellung eines nachhaltigen VitalFood Getränkeautomatens	In Arbeit
		Regelmäßige Flohmärkte für gebrauchte Büroartikel und Mobiliar zur freien Entnahme	erledigt
A3	Bewusstseinsbildung	Aussendung regelmäßiger Informationen betreffend	erledigt

		korrekter Abfalltrennung sowie Abfallvermeidung	
		Miteinbeziehung der ÖH um die Studierenden besser zu erreichen	erledigt
		Studentische Initiative/Erhebung zum Thema "Raucherverhalten/Raucherabfall"	erledigt
		Aufstellung zentraler Drehverschlusssammelstellen inklusive Aussendung von Informationsmaterial	erledigt
		Ökologisierung von Veranstaltungen an der AAU (Basis-Richtlinie + Richtlinie für "Green Campus Veranstaltungen"	erledigt

RAUCHERSTUDIE

Im Zuge einer von durch Studierende ausgearbeiteten Studie zum Thema „Ohne Tschik ist der Boden schick“ wurde das Raucherverhalten an der AAU untersucht. Hierbei wurde untersucht, ob die durch den Tabakkonsum verursachte Verschmutzung

Das Ergebnis zeigte, dass die Verschmutzung durch die gesetzten Maßnahmen eingedämmt werden konnte und somit zur Veränderung des Verhaltens der rauchenden Personen führte.

Es wurde unter anderem die unten angeführte Maßnahme gesetzt:

8.2.1 ENERGIE

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Planung des Austausches von Beleuchtungskörper auf LED in den Büroräumlichkeiten des Südtraktes (laut den Vorgaben der öNorm)	In Arbeit
		Umsetzung der festgelegten Maßnahmen der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung im Mensagebäude	In Arbeit
		"Planung der Umsetzung der folgenden Maßnahmen: ○ Optimierung einer Lüftungsanlage im HS A ○ Austausch der Beleuchtungskörper im USI Turnsaal auf LED"	erledigt
		Planung der Implementierung einer Photovoltaikanlage zumindest am USI Gebäude	In Arbeit

SANIERUNG IM BEREICH DES MENSAGEBÄUDES

Im Zuge der Sanierung des Mensagebäudes werden umwelttechnische Aspekte, welche sowohl die Beschaffung, Verwertung als auch Entsorgung von Materialien umfassen, berücksichtigt.

Die baulichen Maßnahmen sollen unter anderem dazu dienen, die ökologische Effizienz des Gebäudes zu verbessern. Hierbei wurden auch Faktoren wie Wärme und Energie berücksichtigt.

8.2.2 KOMMUNIKATION

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
K1	Bewusstseinsbildung zu den bereits umgesetzten EMAS-Maßnahmen	Layout, Druck und online-Veröffentlichung der Umwelterklärung im April 2020. Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	erledigt
		Transport von "Green Campus News" inkl. Berichte über der Umweltmanagementsystem und Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	erledigt
		Regelmäßige Beiträge zu Umweltmaßnahmen im Intranet und Internet auf der "Green Campus"- Seite	erledigt
		Regelmäßige Updates auch in die AAU Facebookseite integrieren um so auch Studierende zu erreichen	in Arbeit
K2	Ausbau der Kommunikationskanäle	Entwicklung einer AAU-App (Bereitstellung von Informationen) für Android und IOS	in Arbeit
K3	Bewusstseinsbildung bei SchülerInnen	Green Days 2020 zu Gast an der AAU, Begrüßung, Workshop und Infostand zu Lehrveranstaltungen mit Bezug zu Nachhaltigkeit	erledigt

GREEN NEWS

Um das Bewusstsein im Bereich der Nachhaltigkeit zu verstärken, wurden die „Green News“ in den Universitätsnewsletter integriert.

Hierfür wurde eine eigene Kategorie geschaffen, die nachhaltige Informationen beinhaltet. Der Newsletter ist für alle Universitätsbediensteten online abrufbar.

8.2.3 LEHRE UND FORSCHUNG

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
L1	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Studierenden und Mitarbeitern	Organisation des Nachhaltigkeitstages am 3. Juni 2020, wieder unter Einbeziehung von Studierenden	abgesagt
L2	Arbeit an den SDG-Goals der UN	Arbeitsgruppe UniNetZ, mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs	laufend
L3	Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitslehre innerhalb der Unversitäten in Österreich	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz	laufend
L4	Partizipation verankern und studentisches Engagement unterstützen	Nachhaltigkeit in der Lehre an der AAU, mehrere LV	laufend
		INUK-Initiative Nachhaltige Universität Klagenfurt - Initiative ausgehend von Studierenden zur Vernetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten	laufend
		"Clean Energy Design Thinking Challenge"" mit Studierenden.	erledigt
		Broschüre zu Nachhaltigkeit in der Lehre	erledigt
		"Nachhaltigkeitsforschung an der AAU Green Campus und EMAS, Wahlfachmodul Nachhaltige Entwicklung und Zertifikat	laufend

		Nachhaltige Entwicklung für Studierende. "	
L5	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	"ÖH Unigarten - Weiterführung Das Projekt ist im stetigem Wachstum, interne und externe Institutionen in der Bewusstseinsbildung ""ökologischen Nachhaltigkeit"" im Gartenbau mit einzubeziehen. Pflanzentauschbörse im Mai in Zusammenarbeit mit der Stadt Klagenfurt"	laufend
		Abschluss der Praktikumsarbeit zum Thema "EMAS an der AAU"	erledigt

STUDIE ONLINE-LEHRE WÄHREND COVID-19

Die AAU hat im Frühling 2020 eine Umfrage zu den Auswirkungen der COVID 19-Situation auf die Lehre unter den Studierenden durchgeführt (Stichprobenumfang von 1630 Personen). Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass der überwiegende Teil der Befragten mit der Umstellung auf Online-Lehrformate zufrieden ist, der gefühlte Aufwand für das Studium aber bei vielen der Befragten durch die Umstellung auf E-Learning gestiegen ist. Das betrifft besonders Studierende mit Kindern, um die sie sich kümmern müssen (14% der Befragten). Hier ist auch die Zufriedenheit mit der Umstellung auf Online-Lehrformate geringer.

Als erschwerend für das Studium wurde u.a. genannt: Manche Lehrveranstaltungen (z.B.: Labore und Praktika) waren durch COVID 19 nicht möglich oder online nicht gut umsetzbar (z.B.: praktische Übungen, Sprachkurse); Angst vor Prüfungsstau durch COVID 19 und Unsicherheit bzgl. Studienbeihilfe in der aktuellen Situation; kein Zugang zur Bibliothek; viele verschiedene Plattformen für Onlineteaching; sehr viele E-Mails; hohe Belastung durch Kinderbetreuung aber auch durch Berufstätigkeit.

8.2.4 MOBILITÄT

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
M1	Datengrundlage verbessern	Schaffung einer Kommunikationsschnittstelle zwischen Verkehrsbund Kärnten und der Universität Klagenfurt zur vereinfachten Übermittlung elektronischer Daten	in Arbeit
M2	Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Erstellung eines Konzeptes für einen Radwegplan zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Uni mit dem Fahrrad	offen
		Verbesserte Anbindung des Fahrradweges im Bereich der Universität	in Arbeit
		Registierung der AAU bei "Österreich Radelt"	in Arbeit
		kontinuierliche Förderung der Nutzung des AAU Fahrradfuhrparks (Diensträder)	erledigt
M3	Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs erhöhen	Verdichtung des Taktes der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus-Linien 81, 60, 62, 10, 20), Abstimmung der Abfahrtszeiten, Errichtung überdachter Fahrradabstellplätze bei Haltestellen	erledigt
		Fortführung der Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt	offen

		Fortführung der Vorteilscard	erledigt
	Weitere Maßnahmen	Planung Mobilitäts-App	offen
		Umbau der Universitätsstraße zu einer "verkehrsberuhigten Zone"	in Arbeit

VERBESSERUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSANBINDUNG

Im Zuge der 50-Jahr-Feier der Universität, gab die Bürgermeisterin der Stadt Klagenfurt bekannt, dass die Busverbindungen vom Stadtzentrum zur Universität bis Ende 2020 ausgebaut werden. Die hierbei entstehende verbesserte öffentliche Verkehrsanbindung, ermöglicht es sowohl Mitarbeiter*innen als auch Studierenden die öffentlichen Verkehrsmittel zur Universität zu nutzen.

Der daraus resultierende ökologische Nutzen soll zur Verringerung des Anreiseverkehrs mittels PKWs beitragen und so die Abgasemissionen verringern.

8.2.5 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
N1	"Reduzierung von Abfall/Einsparung Energiebetriebskosten sowie Reduzierung des ökologischen Fußabdruck, Vermeidung Plastik"	"Stempelnachbeschaffungen: Künftig werden Handstempel nur mehr mit Öko-Holzgriff bestellt. "	erledigt

N2	"Reduzierung von Abfall/Einsparung Energiebetriebskosten sowie Reduzierung des ökologischen Fußabdruck Vermeidung Plastik"	Kataloge und Prospekte sind durch die Digitalisierung nicht mehr notwendig. Lieferanten, welche nicht ständig die Universität beliefern, werden angeschrieben kein Prospektmaterial bzw. Katalog zu schicken.	erledigt
N3	nachhaltige Ressourcennutzung	Längere Nutzung von PCs, Drucker über die Nutzungsdauer von 5 Jahre hinaus. Bewusstseinsbildung in div. hausinternen Workshops (Admin Werkstatt, Basislehrgang usw.)	erledigt
N4	Ressourceneinsparung	Ankauf von elektrischen Händetrockner im Sanitärbereich im Südtrakt	In Arbeit
N5	Ökomaßnahmen Umwelt	Teilw. Umstieg auf salzfreies Streugut. Ökotaumittel anstelle von Streusalz. Bäume leiden stark unter dem herkömmlichen Salz.	erledigt
		Verkauf ausgeschiedener Gartengeräte zur weiteren Nutzung an Drittpersonen	erledigt

TESTPHASE ÖKOLOGISCHES TAUSALZ

Im Winter 2019/2020 wurde erstmals ökologisch zertifiziertes Streusalz am Campusgelände getestet. Dieses Streusalz wurde im Bereich jener Gehsteige, die sich in unmittelbarer Nähe zu den Grünflächen befinden, eingesetzt.

Durch das ökologisch zertifizierte Streusalz sollen Grünflächen geschont und die Biodiversität am Campus erhöht werden.

Das Taumittel ist frei von Halogeniden und weist keine Nebenwirkungen des bisher verwendeten, nicht zertifizierten Salzes auf.

8.2.6 WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
W1	Interne Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen der AAU	"Fortführung der Workshop-Reihe M4M zum Thema Gesundheit und Nachhaltigkeit; folgende Workshops stehen fest:	laufend
		Sensenworkshop am 07. und 08. Mai 2020 für MitarbeiterInnen und Studierende	abgesagt
		Stadtwanderung am 26.03.2020 - Lernen Sie den Stadtteil St. Martin kennen	abgesagt
		Wie kann ich meine Ernährung optimieren? Am 20.04.2020	abgesagt
		Kräuterwanderung am 14.05.2020	abgesagt
		Selbstverteidigung im Oktober/November 2020	in Arbeit
		Gesundheit und Barrierefreiheit - mit dem Rollstuhl über und durch den Campus am 02.04.2020	abgesagt
		Gesundheitstag am 20. Mai 2020	abgesagt

W2	Externe Weiterbildung von MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich und Umweltmanagement	Aus- und Weiterbildung von ErsthelferInnen	laufend
W3	Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)	laufend
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)	laufend
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	laufend
W4	Schulung externer MitarbeiterInnen	Schulung der Reinigungskräfte/Hausarbeiter zu Gesundheits- und Umweltthemen (25 Personen)	laufend
W5	Weiterbildung zu Umweltthemen	Gastvortrag und Weiterbildungsworkshop von Dr. Singer-Bodrowski im Jänner zu Zwischen Klima-Ohnmacht, emanzipatorischen Bewegungen und utopischer Praxis – Transformatives Lernen im Kontext einer großen Transformation	erledigt
		Vorstellung von Nachhaltigkeit und EMAS an der AAU in der Admin-Werkstatt	laufend
W6	Schulung der MitarbeiterInnen zum Thema "Umweltmanagementsystem"	Schulung der nominierten Umweltansprechpersonen (ca. 30 Personen) im Rahmen von Workshops	in Arbeit

W7	Schulung von EMAS-Teammitgliedern zur internen Auditierung	2 Workshops im 1. Halbjahr 2020 geplant	in Arbeit
W8	Nachhaltigkeitstag	Tag der Nachhaltigkeit am 3. Juni 2020	abgesagt

VERANSTALTUNGSVERBOT WÄHREND COVID-19

Aufgrund der COVID-19 Thematik hat die Bundesregierung neue Verordnungen im Bereich der „Veranstaltungen“ erlassen.

Aus den daraus resultierenden Bestimmungenmusste zahlreiche Workshops und Veranstaltungen, die für das Jahr 2020 geplant wurden, abgesagt werden.

8.2.7 ÖKOLOGISCH BAUEN

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
B1	Möglichst hoher Einsatz von umweltschonenden Baustoffen bei der Sanierung des Mensagebäudes	Nachhaltige Sanierung des Mensagebäudes	In Arbeit
B2	Naturraumerhaltung	Planung der Anlegungen weiterer natürlicher Blumenwiesen	offen
		Unterstützung des Projektes "Multifunktionale klimaaktive Straßengärten im innerstädtischen Bereich"	erledigt
B3	Naturraumnutzung	Aufstellung von Wohlfühlzonen am Campusgelände	in Arbeit
B4	Berücksichtigung ökologischer Standards	Konzepterstellung und Planung des Baues Vision Modul 1	in Arbeit
B5	Gebäudeoptimierung	Planung einer Ausarbeitung einer Treibhausgas-Bilanz oder einer CO2 Bilanz	offen

PLANUNG UND ANKAUF VON WOHLFÜHLZONEN

Auf Wunsch der Mitarbeiter*innen wurden für den Campusbereich mehrere Wohlfühlzonen angekauft, welche im Sommer 2020 aufgestellt werden. Bei den Wohlfühlzonen handelt es sich um aus Holz und Metall gefertigten Bänke, welche im Außenbereich des Universitätsgeländes aufgestellt werden.

Diese Plätze sollen es den Studierenden und Mitarbeiter*innenermöglichen, ihre Pausen im Freien zu genießen.

8.3 UMWELTZIELE 2021

8.3.1 ABFALL

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
A1	Erhöhung der Trennquote	Kampagne mit Informationen betreffend der korrekten Mülltrennung	2021
		regelmäßige Information/Einschulung für das Reinigungspersonal	2021
A2	Reduktion von Müll	Vermeidung von Essensabfällen	2021
		Fortführung der Initiative zur Reduktion der gedruckten Informationsmaterialien (Weiterbildungsprogramm etc…)	2021
		Ausweitung der Nutzungsdauer von PCs und Druckern	2021
		Regelmäßige Flohmärkte für gebrauchte Büroartikel und Mobiliar zur freien Entnahme	2021
A3	Bewusstseinsbildung	Aussendung regelmäßiger Informationen betreffend korrekter Abfalltrennung sowie Abfallvermeidung	2021
		Kampagne mit Informationen hinsichtlich "weiterführender Nutzung" von Materialien	2021
		Miteinbeziehung der ÖH um die Studierenden besser zu erreichen	2021

8.3.2 ENERGIE

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Planung des Austausches von Beleuchtungskörper auf LED in den Büroräumlichkeiten des Südtraktes (laut den Vorgaben der öNorm)	2021
E2	Bewusstseinsbildung	Planung einer digitalen "EMAS-Erinnerung"	2021

8.3.3 KOMMUNIKATION

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
K1	Bewusstseinsbildung zu den bereits umgesetzten EMAS-Maßnahmen	Layout, Druck und online-Veröffentlichung der Umwelterklärung bis Feber 2021. Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	2021
		Transport von "Green Campus News" inkl. Berichte über der Umweltmanagementsystem und Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	2021
		Regelmäßige Beiträge zu Umweltmaßnahmen im Intranet und Internet auf der "Green Campus"- Seite	2021
		Regelmäßig Updates auch in die AAU Facebookseite integrieren um so auch Studierende zu erreichen	2021

8.3.4 LEHRE UND FORSCHUNG

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Anmerkung
L1	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Studierenden und Mitarbeitern	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Studierenden und Mitarbeitern	2021
		Vorstellung von Nachhaltigkeit und EMAS an der AAU in der Admin-Werkstatt	2021
L2	Arbeit an den SDG-Goals der UN	Arbeitsgruppe UniNetZ , mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs	2021
L3	Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitslehre innerhalb der Unversitäten in Österreich	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz	2021
L4	Partizipation verankern und studentisches Engagement unterstützen	Nachhaltigkeit in der Lehre an der AAU, mehrere LV	2021
		INUK-Initiative Nachhaltige Universität Klagenfurt - Initiative ausgehend von Studierenden zur Vernetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten	2021
		Nachhaltigkeitsforschung an der AAU Green Campus und EMAS, Wahlfachmodul Nachhaltige Entwicklung und Zertifikat Nachhaltige Entwicklung für Studierende.	2021
L5	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	ÖH Unigarten – Weiterführung. Das Projekt ist im stetigem Wachstum, interne und externe Institutionen in der Bewusstseinsbildung "ökologischen Nachhaltigkeit" im Gartenbau mit einzubeziehen.	2021

L6	Kennzahlenvergleich Anzahl der wissenschaftlichen Arbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen im Vergleich zur Gesamtanzahl der wissenschaftl. Arbeiten und Evaluation der Prozentzahl der in dem Bereich aktiven Institute für das Jahr 2018	Kennzahlenerhebung und Auswertung	2021

8.3.5 MOBILITÄT

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Status
M 1	Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Erstellung eines Konzeptes für einen Radwegplan zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Uni mit dem Fahrrad	2021
		Erstellung eines Konzeptes für einen Radwegplan zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Uni mit dem Fahrrad	2021
		Ausweitung der Fahrradabstellplätze (Bereich Mensa)	2021
		Erstellung einer Auslastungserhebung (Jahr 2020) des AAU-Fahrradfuhrparks zur Ermittlung eines eventuellen Mehrbedarfes	2021
		kontinuierliche Förderung der Nutzung des AAU Fahrradfuhrparks (Diensträder)	2021
M 2	Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs erhöhen	Fortführung der Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt	2021
		Fortführung der Vorteilscard und der Österreichcard	2021
M 3	Weitere Maßnahmen	Bewusstseinskampagne Förderung nachhaltige Mobilität	2021

8.3.6 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Nr.	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Anmerkung
N1	Ressourceneinsparung	Längere Nutzung von Drucker und Handys über die Nutzungsdauer von 5 Jahre bzw. 3 Jahre bei Handys hinaus. Bewusstseinsbildung in div. hausinternen Workshops (Admin Werkstatt, Basislehrgang usw.)	2021
N2	Reduzierung von Abfall/Einsparung Energiebetriebskosten sowie Reduzierung des ökologischen Fußabdruck Vermeidung Plastik	Vorreihung nachhaltige Büromaterialien im E-Shop des Büromaterial Anbieters.	2021
N3	Reduzierung von Abfall/Einsparung Energiebetriebskosten sowie Reduzierung des ökologischen Fußabdruck Vermeidung Plastik	Teilnahme am Nachhaltigkeitstag: Büromaterialbörse, Stand v. Büromaterialanbieter mit neuesten nachhaltigen Büromaterialen, Ausgabe v. give aways. Outdoorveranstaltung	2021
N4	Verringerung CO2 Ausstoß, Stärkung KMU´s	Reduzierung Bestellungen über führende internationale Onlineplattformen. Bestellungen künftig über KMU´s unter Berücksichtigung der Wertschöpfung in der Region. Sicherung Nahversorgung.	2021

8.3.7 ÖKOLOGISCH BAUEN UND RENOVIEREN

Nr	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Anmerkung
B1	Möglichst hoher Einsatz von umweltschonenden Baustoffen beim Bau des Modul 1	Berücksichtigung in der Planung des Neubaues	2021
B2	Naturraumerhaltung	Bedarfsermittlung der Anlegung weiterer natürlicher Wiesen	2021
B3	Naturraumnutzung	Planung eines ComeTogetherPoints im Freien	2021
B4	Berücksichtigung ökologischer Standards	Erstellung einer Checkliste zur Berücksichtigung ökologischer Standards für Anmietungen, Neubauten, Umbauten und Adaptierungen, eine sogenannte Bau- und Ausstattungsbeschreibung	2021
B5	Gebäudeoptimierung	Ausarbeitung einer Treibhausgas-Bilanz oder einer CO2 Bilanz	2021

8.3.8 WEITERBILDUNG

Nr	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Anmerkung
W1	Interne Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen der AAU	Fortführung der Workshop-Reihe M4M zum Thema Gesundheit und Nachhaltigkeit	2021
		Gesundheitstag im Mai 2021	2021

W2	Externe Weiterbildung von MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich und Umweltmanagement	Aus- und Weiterbildung von ErsthelferInnen	2021
W3	Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)	2021
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)	2021
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	2021
W3	Schulung externer MitarbeiterInnen	Schulung der Reinigungskräfte/Hausarbeiter zu Gesundheits- und Umweltthemen (25 Personen)	2021
W4	Weiterbildung zu Umweltthemen	Vorstellung von Nachhaltigkeit und EMAS an der AAU in der Admin-Werkstatt	2021
W5	Schulung der MitarbeiterInnen zum Thema "Umweltmanagementsystem"	Schulung der nominierten Umweltansprechpersonen (ca. 30 Personen) im Rahmen von Workshops	2021
W6	Nachhaltigkeitstag	Tag der Nachhaltigkeit im Juni 2021	2021

9 PROJEKTEBEZOGENE KOMMUNIKATION

Treffen und Meetings:

Regelmäßige Termine mit den Umweltansprechpersonen bzw. den Mitgliedern im Umweltteam und der Leitung des EMAS-Projektes, teilweise in Einzelgesprächen zu den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, teilw. Gruppenmeetings zu bereichsübergreifenden Themen.

EMAS-Kalender:

Seit Ende 2017 gibt es einen EMAS-Kalender am EMAS-Laufwerk, der für alle Beteiligten einsehbar ist. Der Kalender dient zur leichteren Kommunikation und Koordination der EMAS-Termine.

Schriftliche Berichte:

Bericht zur Umweltprüfung, Umwelterklärung, eigener Bereich im Intranet und im Internet (Green Campus), Brandschutzordnung, Hausordnung, Umweltprogramm im Organisationshandbuch, regelmäßige Informationen im Universitäts-Newslette, Einführung eines eigenen Green Campus Newsletters.

Weitere Kommunikation:

Informationen im Leitfaden für Lehrende, Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen, Öffentlichkeitsarbeit nach außen, vermehrte Kommunikation von EMAS-Themen über die Social Media Kanäle der AAU.

10 ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

TÜV NORD

Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009
(EMAS III) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-69
9020 Klagenfurt
Österreich

Geltungsbereich: NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich: Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale Serviceeinrichtungen und weitere universitäre Einrichtungen am Standort CAMPUS in den Bereichen B: Bibliothek, E: Südtrakt, I: Nordtrakt, T: USI, V: Vorstufe, Z: Zentralgebäude, IFF Klagenfurt – Sterneckstraße, Lakeside Park, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf, USI Nord

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520011
Auditbericht-Nr. ZER1690

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis November 2021 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgasse 35
1150 Wien, 2020-08-21
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

TNA-MU-033